



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
106 (1896)**

196 (20.7.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67722)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2072.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag Nr. 2.80 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zelle 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zelle 80 Pfg.  
Eingel-Nummern 8 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Babische Volkzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 196.

Montag, 20. Juli 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

### Ein Bierbojkott in der Schweiz.

In der Schweiz machen die organisierten Brauereigehilfen ihre „berechtigten“ Forderungen gegenüber den Brauherren geltend. Schon im Frühjahr stellten die Brauarbeiter u. A. die Forderung auf, daß nur ihre Fachvereine allein den Arbeitsnachweis führen sollen, mit anderen Worten: daß die Brauereien nur jene Arbeiter anstellen dürfen, welche ihnen die Fachvereine zuweisen. Das war doch gewiß eine „berechtigte“ Forderung der Arbeiter. Es handelte sich nur darum, ob der Arbeitgeber in Zukunft noch berechtigt sein soll, die ihm zu sagenden Arbeiter zu wählen, oder ob er sich dieselben von der Gewerkschaft „verschreiben“ lassen muß. Die Brauherren blieben aber damals hart und die Brauereigehilfen mußten klein beigeben. Man einigte sich endlich dahin, daß der Arbeitsnachweis nach wie vor fakultativ sein müsse. Nun engagierte kürzlich die Bierbrauerei Haas in Zürich zwei Gehilfen mit Umgehung eines solchen Bureaus. Sofort brach die Arbeiterschaft das Uebereinkommen und verhängte über diese Firma den Boykott. Mit letzterer erklärte sich nun aber der Verein der schweizerischen Bierbrauereibesitzer solidarisch und entließ sofort einen Vertreter sämtlicher Arbeiter, nachdem er vergeblich ein Schiedsgericht vorgeschlagen hatte. Nun antworteten die organisierten Gehilfen mit Ausdehnung des Boykotts auf alle Verbandsbrauereien und die von ihnen betriebenen Wirtschaften. In Basel allein sind 170, in Winterthur 63 derselben hiervon betroffen. Die Münchener Brauereibesitzer wollen ihren Schweizer Kollegen dadurch zu Hilfe kommen, daß sie den Wirtschaften, die das Bier bisher von boykottierten Geschäften bezogen, kein solches liefern.

Die Züricher Arbeiterschaft ihrerseits will den Boykott auch auf ausländische Brauereien ausdehnen und die Arbeiterinnen veranstalteten noch in den letzten Tagen an verschiedenen Orten Versammlungen, welche die energische Durchführung des Bierbojkotts beschloßen. In St. Gallen versuchte es die Arbeiter-Union mit Ueberredung. Sie lud die Wirthe zu einer Versammlung ein. Das Comité des dortigen Biervereines antwortete aber damit, daß es durch ein Circular alle Verbandsmitglieder und übrigen Wirthe ersuchte, der Einladung keine Folge zu leisten. Das Publikum, soweit es nicht von den Arbeitern abhängig ist, steht im Allgemeinen auf Seite der Meister, und so ist es auch vorgekommen, daß einzelne boykottirte Wirtschaften gerade vom boykottirten Bier am meisten auskänken konnten. Das Publikum erkennt eben, daß der Terrorismus der Arbeiter zu weit geht. Die organisierten Genossen achten nicht einmal mehr das Recht der freien Meinungsäußerung, wie daraus hervorgeht, daß die Arbeiter-Union das „Tagblatt der Stadt Galtten“ und die „Oschweiz“ auf den Index gesetzt hat.

Der schweizerische Bierbrauerverein legte inzwischen die Hände auch nicht in den Schooß und beschloß, am 4. allen organisierten Brauereiarbeitern zu kündigen; die Kündigung solle aber zurückgenommen werden, falls alle Boykotte bedingungslos aufgehoben sein würden. Dies ist nicht geschehen, und so ist die Entlassung der der Gewerkschaft angehörigen Brauereiarbeiter eingeleitet. Die freiverwerbenden Stellen werden sofort von zureisenden deutschen Vereinen besetzt, so daß ein Mangel an Arbeitskräften nicht besteht. Durch den ungünstigen Auszug dieses Gewaltstreikes ist der Bestand des Fachvereines direkt bedroht und es scheint, daß derselbe seine Kräfte überhäuft hat, als er einen Kampf auf Leben und Tod mit den Brauereibesitzern ausfocht.

Dazu kommt noch, daß unter den Arbeitern selbst nicht die volle Harmonie herrscht, so protestirten 45 mit Namensunterschrift gegen die Boykottirung ihres Geschäftes und erklärten die Angaben der sozialistischen Oeypresse, betreffend die Arbeiterverhältnisse in derselben, für unwahr.

Die organisierten Arbeiter sind auf dem Wege, die Sympathie im Publikum gänzlich zu verlieren. Sie kämpfen vielfach nicht mehr um ihr Recht, sondern um die Macht.

In dieser Absicht begann auch der Bierbojkott in der Schweiz. Es handelte sich nicht um Lohnhöhung, nicht um Arbeitszeitverlängerung, den Anlaß zum Streik bot einzig und allein die Forderung der Arbeiter, daß die Unternehmer auf ihr Recht der Auswahl unter den Arbeitskräften verzichten. Soll das ein Beispiel der Freiheit, wie sie die Sozialdemokraten meinen?

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Juli

**Zur Theilnahme Deutschlands an der Pariser Weltausstellung wird dem „Schwäb. Merk.“ aus Karlsruhe geschrieben:**

Man ist der Meinung, daß, wenn über die Theilnahme der deutschen Industrie an der Pariser Weltausstellung von 1900 eine Abstimmung unter den einzelnen zur Theilnahme Berufenen stattgefunden hätte, wenigstens in Süddeutschland ein „Nein“ mit harter Mehrheit erfolgt sein würde. Deutschland bedarf zur Aufrechterhaltung seiner industriellen Bedeutung keine Ausstellungs-Beurteilung; man ist im Ganzen ausstellungslos und das ganze Ver-

halten des nichtamtlichen Frankreichs war und ist trotz der ergangenen Einladung nicht einladend. Dagegen läßt sich nicht leugnen, daß ähnlich wie bei den Handelsverträgen große politische Momente für die Theilnahme sprechen und schon im Interesse der äußeren Erhaltung des Weltfriedens war der nun erfolgte Schritt der Reichsregierung nützlich und geboten. Er schließt aber die Berücksichtigung des Reichs und der einzelnen Bundesregierungen in sich, mit allen Mitteln und auch mit pekuniären Opfern die Theilnahme zu fördern und zu einem volkswirtschaftlichen Akt ersten Ranges erheben zu helfen. In diesem Sinne wird die Frage wohl ohne Unterschied der Parteien auch in Baden betrachtet.

Die letzte Nummer der „Babischen Nat.-Corresp.“ spricht den Wunsch nach einem lebhafteren Verkehr zwischen den Abgeordneten, besonders den Reichstagsabgeordneten und der Wählerschaft aus, da die wechselseitigen Beziehungen mitunter vollständig fehlen und über die wichtigsten Fragen kein Meinungsaustausch stattfindet. Dieser Wunsch mag bei einem großen Theil der babilischen Landtags- und Reichstagsabgeordneten gewiß berechtigt sein, bei unserem Reichstagsabgeordneten Herrn Ernst Wasser mann ist er es nicht. Herr Wasser mann steht mit der Wählerschaft seines Wahlkreises stets in der engsten Fühlung. Über fast alle wichtigen Fragen, die den Reichstag in den letzten Jahren beschäftigten, hat ein Gedankenaustausch stattgefunden, und in den drei Jahren, die seit der Wahl des Herrn Wasser mann zum Reichstagsabgeordneten verlossen sind, wurden von letzterem unzählige Besammlungen in Stadt und Land abgehalten, um die Wünsche und Ansichten seiner Wähler zu hören und sich mit letzteren zu verständigen.

Ueber die sozialdemokratische Reichstagskandidatur des Berliner Millionärs und Privatbozenten Arons im Wahlkreise Westhavelland wird in der „Weser-Ztg.“ bemerkt: „In früheren Wahlgängen hatten die Sozialdemokraten den aus Berlin ausgewiesenen Vergolber Ewald auf den Schild erhoben. Ewald hatte nach seiner insolge unmittelbarer Vorgänge in der Nordb. Brauerei erfolgten Ausweisung aus Berlin seinen Wohnsitz in Brandenburg genommen, hier betrieb er ein Cigarrengeschäft, mit dem er einen Barbierladen verbunden hatte. Arm war Ewald, der über eine nicht ungewöhnliche Beredsamkeit verfügte und der mit Ehrlichkeit und Conrad die Fachvereine in Berlin ins Leben geriefen, nach Brandenburg gekommen, aber er kam bald in die Höhe und seinem organisatorischen Talent ist es in erster Linie zuzuschreiben, daß die sozialdemokratische Partei im Wahlkreise Westhavelland-Brandenburg so mächtig anwuchs. Ewald gehörte zu den Gemäßigten in der Partei; vor einigen Jahren war er in Brandenburg Hausbesitzer geworden und dem Hausbesitzerverein d. selbst beigetreten. Darob entstand in Brandenburg unter den Parteigenossen großes Gesehrei; Ewald war in Brandenburg unhaltbar geworden und siedelte nach Berlin über; um diese Zeit erschien Dr. Leo Arons in dem Wahlkreise; er hielt in Rathenow und an andern Orten des Wahlkreises Vorträge, in denen er sich ungemein radikal aussprach. Einbruch machte jedoch der über 150000 Mk. jährliche Rente verfügende Bleichröder'sche Schwiegersohn nicht, zum Redner schloß ihm Alles, aber Arons brachte sich mit seinem Gerede bei den Radikalen, die über das Verhalten Ewald empört waren, in empfehlende Erinnerung.“

Im Saal-Hotel in Berlin tagte am Samstag eine Versammlung von Zeitungsverlegern, auf der etwa 300 Zeitungen mit einem Leserkreise von über 2 1/2 Millionen vertreten war. Der Vertrauensmann der Verleger, Hermann Hilger-Berlin, präzisirte die Stellung derselben zu dem geplanten neuen Postzeitungstarif und empfahl ein möglichst einmütziges Vorgehen aller Interessenten. Es wurde nach lebhafter Debatte folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute in Berlin verammelten Zeitungsbesitzer aus allen Theilen Deutschlands beschließen die Einsetzung einer Kommission, welche mit aller Macht gegen die Erhöhung des Tarifs vorgehen soll und einer später zu berufenden Versammlung Bericht zu erstatten hat. Sie soll den deutschen Zeitungen Material für die Agitation gegen die beabsichtigte Erhöhung des Postzeitungstarifs liefern und insbesondere auch in Eingaben an alle maßgebenden Faktoren und Behörden die Unmöglichkeit der beabsichtigten Erhöhung in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung klar legen. Die Versammlung erklärt ausdrücklich, daß sie bereit ist, mit allen deutschen Zeitungen in Beziehung über diese Angelegenheit zu treten, da sie der Ansicht ist, daß bei einmütigem Vorgehen darauf gerechnet werden kann, den Wünschen aller Zeitungen gerecht zu werden.“

Der Rittergutsbesitzer v. Nathusius zu Hundsbürg im Regierungsbezirk Magdeburg hat sich den Groll der Leute vom Bunde der Landwirthe aus einer Veranlassung zugezogen, die bezeichnend genug ist, um zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden. In der „Halle'schen Zeitung“ wurde neulich der diesjährige Vorkauf von Nathusius'schen Gütern mit der Bemerkung angezigt: „Trotz Besserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse sind die Preise die gleichen wie im Vorjahre.“ Darüber gab sich in Bundeskreisen große Unzufriedenheit zu erkennen, und unter deutscher Willkür dieses so wenig zeitgemäßen Geständnisses richtete man an ihn die Bitte um Aufklärung. Zunächst ging man dem Verwalter

der großen Stammschäferei des Herrn v. Nathusius zu Leibe, dessen Name sich unter der unglücklichen Ankündigung befand. Allein Herr v. Nathusius wiederholt jetzt mit anerkennend-wertigem Freimuth in einer Zuschrift an die „Halle'sche Ztg.“ das dem Bunde der Landwirthe recht ungeliebte Geständniß als sein eigenes und sagt unter anderem:

Ich allein muß den Joch der Herren tragen, die ihre Unzufriedenheit geäußert haben, und ihue dies leichten Herzens. Meine Wirtschaft hat im verlossenen Wirtschaftsjahre die Sonne Getreide durchschnittlich um 21 Mk. höher verwerthet als im Vorjahre. Die Besserung der Zuckerpreise war sehr bedeutend, Runkelrüben und Krautrüben sehr billig und die Ernte im Allgemeinen gut. So können wir Landwirthe nach meiner Ansicht mit dem verlossenen Jahre zufrieden sein, und weshalb soll man dies nicht anerkennen, trotzdem wir ungünstige Jahre gehabt haben. Durch den außerordentlichen Fortschritt in der Technik unseres Gewerbes sind wir in der Lage, schlechte Zeiten besser überwinden zu können als unsere Vorgänger, so meine ich, und ich gehöre nicht zu den Agrariern, die Gewaltmaßregeln vom Staate fordern, um die Preise unserer Produkte zu heben, wenn ich mir auch bewußt bin, daß unsere Beschäftigung in den letzten Jahrzehnten leider nicht zum Segen der Landwirtschaft gearbeitet hat.

Das jüngste Panzerschiff unserer Kriegsstotte, der am 31. v. Ms. gekaufte und vom Stapel gelaufene „Kaiser Friedrich III.“, hat zu einer lebhaften Erörterung über diesen Namen Anlaß gegeben. Ein Berliner Blatt, das sich seiner Bestimmung nach gern mit „gelehrten Sachen“ abgibt, hatte zunächst bemerkt, mit diesem so benannten Panzerschiff drohe sich ein schwerer Irrthum festzusetzen; gemeint sei Kaiser Friedrich, der als König von Preußen Friedrich III. heiße; Kaiser Friedrich III. sei in der deutschen Geschichte ein ganz anderer Fürst, und zwar einer, dem zu Ehren ein deutsches Kriegsschiff mit seinem Namen zu benennen wähllich kein Grund vorliege. Verschiedene Blätter haben in mehr oder minder feierlichem Tone dieser Bemerkung zugestimmt, andere dagegen haben widersprochen und so spinnst sich eine bisher ziemlich unfruchtbare Diskussion in der Presse fort. Uns scheint es eine sehr einfache Sache, die für die Benennung des zweiten Deutschen Kaisers maßgebenden Momente festzulegen. Von allen Seiten wird wohl anerkannt werden, daß man nicht etwa die Zählung des heiligen römischen Reichs deutscher Nation fortsetzen darf, daß also von einem Kaiser Friedrich IV. nicht die Rede sein kann. Es fragt sich also — da die Frage, warum aus einem Kronprinzen Friedrich Wilhelm so überraschend ein Kaiser und König Friedrich wurde, hier außer Betracht bleiben kann — nur, ob Kaiser Friedrich, König von Preußen, in seiner ererbten Eigenschaft eine andere Ziffer führen soll als in der letzteren, oder ob eine der beiden Ziffern — und dann welche — für die Bezeichnung der historischen Gesamtgestalt des Herrschers maßgebend sein soll. Doppelbezeichnungen sind in der Geschichte hin und wieder vorgekommen, bezw. versucht worden; so führt bekanntlich der deutsche Kaiser Karl V. als König von Spanien den Namen Karl I.; es liegt aber auf der Hand, daß diese wechselnden Ziffern unpraktisch sind und irreführen. Es bleibt also die andere Frage und auf diese scheint uns nur eine Antwort möglich: Es hätte bei den preussischen Monarchen gefastanden, mit der Annahme der Kaiserwürde eine neue Zählung der Herrscher zu beginnen, wie dies im Jahre 1701 bei der Erhebung Preußens zum Königreich geschehen war; daß dies nun aber nicht geschehen ist, so haben u. G. — entsprechend den klaren Bestimmungen der Reichsverfassung, welche die deutsche Kaiserwürde dem jeweiligen König von Preußen überträgt — seit dem 18. Januar 1871 die Könige von Preußen vor die Bezeichnungen, die sie in dieser ihrer ersten, grundlegenden Eigenschaft führen, den Kaisertitel zu setzen. So wird König Wilhelm I. von Preußen zum Kaiser Wilhelm I. und König Friedrich III. zum Kaiser „König von Preußen“ den Hohenzollern'schen Felden vor der Verwechslung mit jener Zammereigenschaft schützen, die ein halbes Jahrhundert auf dem deutschen Kaiserthron gesessen hat.

Der Herzog Philipp von Orleans hat sich bekanntlich mit der österreichischen Erzherzogin Maria Dorothea verlobt. Die Wiener „N. Fr. Pr.“ widmet diesem Ereigniß einen Leitartikel, worin sie auf den früheren Streit zwischen der älteren und jüngeren Linie der französischen Bourbons und die nachher erfolgte Aussöhnung, die das Ansehen des Hauses Orleans wesentlich erhöht hat, hinweist und dann u. A. bemerkt:

Die erste Verbindung eines Orleans mit einer österreichischen Erzherzogin ist eine Thatsache, in der wichtige historische Veränderungen zum Ausdruck kommen und an der Niemand achtlos vorübergehen wird. Die Stellung des Herzogs Philipp ist an sich nicht gleichgültig und keineswegs bedeutungslos. Er hätte schon einen gewissen Einfluß, wenn er nicht wäre als der Führer der monarchistischen Partei in Frankreich. Er ist aber auch Präsident, und das gibt seinem Schicksale einen besonderen Inhalt und seiner Persönlichkeit eine eigenthümliche Farbe. Der Eindruck seiner Vergangenheit zeigt, daß er nicht die Absicht habe, in trüger Melancholie nach dem Throne zu schmachten und seinen Finger zu rühren. Mit großer Lebhaftigkeit hat er nach dem Tode seines Vaters die persönliche Leitung der monarchistischen Politik und Propaganda an sich gerissen, die allen Rathgeber zurückgedrängt, sich an die Spitze der römischen rousalistischen Jugend gestellt, durch Reden und Briefe die Hoffnungen seiner Anhänger zu stärken gesucht. Die Ehe mit einer österreichischen Erzherzogin wird seine Stellung an den europäischen Höfen jedenfalls festigen.

Mit der praktischen Politik hat jedoch diese Verlobung gar keinen Zusammenhang; das persönliche Verhältniß zwischen Oesterreich und der französischen Republik wird sich in keiner Richtung ändern. Oesterreich und alle europäischen Länder haben den Wunsch, daß Frankreich nicht von neuen Unmuthigungen heimgesucht werde und sich der größten politischen Beständigkeit erweute. Die Verlobung der Erzherzogin Maria Dorothea hat keinen politischen Hintergrund. Sie ist historisch, bemerkenswerth, weil das Haus Orleans nach seiner revolutionären Vergangenheit sich zu den höchsten Stufen der Legitimität aufschwingt und weil eine Erzherzogin wieder einmal ihre Zukunft an das königliche Haus von Frankreich knüpft.

Das Heirathsprojekt bestand übrigens bereits seit der Vermählung der Schwester des Herzogs, der Prinzessin Helene,



welche beinahe alle freien Zutritt hatten, an der Kasse noch über 4000 Bilette verkauft wurden.

Bezirksverein Neckarvorstadt der national-liberalen Partei. Am Samstag Abend fand im „Waldhorn“ ein gut besuchter Herren-Abend des Vereins statt, bei welcher Gelegenheit die Herren Reichstagsabgeordneter Ernst Wasseremann und Architekt Heinrich Hartmann, ersterer über Reichstagsfragen, letzterer über die bauliche Entwicklung der Neckarvorstadt sprachen.

Eine Fabrikarbeiter unter sonderbarem Nebenumstand vollzog sich gestern Nachmittag unter großem Trubel in einem bekannten Etablissement der Neckarvorstadt. Der sozialdemokratische Gesangsverein „Vorwärts“ ließ seine Fabrike unter den üblichen Sprüchen „weihen“, wobei der Abgeordnete Weis die Hauptrolle spielte.

Ueber den Tod des auf der Schöneleinswiese so plötzlich verstorbenen Feuerwehmanns Bernhard Ehrhard gibt die bairische Feuerwehzeitung vom 15. Juli dahin Ausschluß, daß der Tod, nicht wie irrtümlich vielfach angenommen wurde an einer Darmverletzung, sondern in Folge eines Gehirnschlages eingetreten ist.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag 21. Juli. Die Depression aus dem tyrrhenischen Meer hat sich von der Riviera aus über fast ganz Oberitalien und die Südschweiz ausgedehnt, wodurch in Süddeutschland die angekündigte kühle Temperatur hervorgerufen wurde.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer-Höhe, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 19. Juli (Morg., Mitt., Abds.) and 20. Juli (Morg.).

Höchste Temperatur den 19. Juli 20,2 ° C. Tiefste „ „ „ „ 10,2 „ „ „ „ 14,0 „

Aus dem Großherzogthum.

Schriesheim, 17. Juli. Für den 9. August ist hier ein großes antikemistisches „Vollfest“ geplant. Neckar ist Abg. Zimmermann. Schwetzingen, 18. Juli. Ein hübsches militärisches Schauspiel bot sich gestern Abend in früher Stunde vor den Thoren unserer Stadt.

dem Vorwande, einen kleinen Spaziergang unternehmen zu wollen, ihre Wohnung, verschaffte sich in der Stadt das Gift und trank es unter einem Handtuch aus. Hierauf kehrte sie nach Hause zurück, und als wäre nicht das Geringste vorgefallen, setzte sie sich mit ihrer Mutter und mit ihrer Schwester Susanne zum Diner, und während bereits das Laudanum das Blut in ihren Adern zum Stocken brachte, während sie die tröstlichsten Qualen erduldet, scherzte sie noch um die Witte mit ihrer Schwester.

Die That einer Wahnsinnigen. Das spanische Dorf Beleda de la Rata wurde kürzlich der Schauplatz einer schrecklichen Tragödie, deren Heldin eine dreißigjährige, geistesranke Frau, Rosa Rusa, war. Diese hatte verschiedene Kinder der Nachbarschaft, Knaben und Mädchen, an sich gelockt, theils durch Ueberredung, theils durch Sähigkeiten; andere wieder waren ihren Spielen gefolgt.

Frauenelend in Indien. In einer Berliner Missionssammlung sprach jüngst Herr Dr. R. Grundemann eingehend über dieses Thema. Er zeigte ein indisches Frauengewand vor, das ein langes Stück Stoff, benutzt wird, wie es vom Weber kommt, ungeschnitten, ungenäht, in kunstvolle Falten geworfen und vielleicht selbst das Gesicht verhüllend.

als Generalsekretär der deutschen chemischen Gesellschaft nach Berlin berufen worden.

Karlruhe, 19. Juli. Zu dem Karlsruhe Rheinbafanprojekt hat Ingenieur Deilke einen Abänderungsvorschlag gemacht, der die Vermeidung der Drehbrücke und der scharfen Biegungen der Bahnhauptzufahrt bezweckt. Nach diesem Vorschlag würde der Kanal etwas mehr nördlich gerückt, so daß die Einfahrt vom Kanal in die Hafenbeden nicht mehr von Süden, sondern von Nordwesten her geschehe.

Offenburg, 19. Juli. Die Garnison scheint für unsere Stadt gesichert zu sein. Gestern kam nämlich von der Militärverwaltung ein Schreiben, in welchem von der hiesigen Gemeindevorwaltung eine bindende Erklärung darüber verlangt wurde, ob die Stadt den Kasernenbau gegen die übliche Verzinsung des Kapitals durch den Militärkassas übernehmen wolle.

Freiburg, 19. Juli. Die Arbeiten für das Widmarck-Denkmal auf dem Feldberg sind schon so weit vorgeschritten, daß das Bronce-medallion eingemauert werden kann. Dasselbe ist dieser Tage auf dem Feldberg angekommen und soll bereits an seinem Platze angebracht sein.

Wälsch-Gessische Nachrichten. Ludwigsbafen, 19. Juli. Im Bahnhof gab es heute früh um 9 Uhr einen Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem von Neustadt her einfahrenden Güterzug. Der Anprall war so heftig, daß beide Lokomotiven vorläufig unbrauchbar wurden, vier Güterwagen sind nahezu zertrümmert.

Landstuhl, 19. Juli. Der durchgebrannte Peter Palm v. Wann wurde in Antwerpen verhaftet. An Baargeld wurden bei ihm noch 900 Mark in Verhlag genommen, 8500 Mark gab er seine Vater in Martinshöhe zum Aufbewahren und 3500 Mark nahm mit. Diese Summe hat er aber verschwendet bis auf 900 Mark, die man bei seiner Verhaftung noch vorfand.

Sport.

Hamburg, 18. Juli. Ruderregatta. Bietet ohne Steuer. Ehren-Herausforderungspreis. 1. Mainzer Ruderclub. 2. Berliner Ruderklub. Erster Kieler Ruderklub von 1882 distanzirt. — Zweier ohne Steuer. Ehren-Bandpreis. 1. Spindlersfelder Ruderclub von 1878. 2. R.-G. Favorite-Hammonia. Berliner Ruderklub distanzirt. — Mehrer. Ehrenpreis von Alfred West, London. 1. Germania-Ruderklub, Hamburg. 2. R.-G. Favorite-Hammonia, Hamburg. 3. Obermeier Ruderclub von 1882. Bremen. 4. R.-G. „Altemannia“ von 1886, Hamburg. 5. Bremer Ruderclub von 1882, Bremen. Mit 1/4 Länge gewonnen.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 18. April. In Ohlenhain hat ein furchtbares Wetter gehauht. Die in den 80er Jahren lebenden Baderlehrer Georg Gottschammer befanden sich in der Nähe der nach Diegenbach führenden Chaussee und suchten mit ihrem 18 Jahre alten Gesellen Heinrich Balzer, leider den oft schon ergangenen Warnungen zuwider, Schutz gegen das Gewitter unter einem Kastanienbaum.

Dresden, 18. Juli. Ein reiches Erbe ist dem Sächsischen Pestalozzi-Verein zugefallen. Der kürzlich verstorbenen bekannte pädagogische

doch theilt das soziale Elend mit ihnen auch der Mann der niederen Klassen. Das eigentliche Frauentum verdirbt sich in den „Jenand“ den Frauengemächern, und in den Tempeln. Eine Frau, die ihrer Mannes keinen Sohn geschenkt hat, ist das kleinste aller Wesen. In Elend ist eine Folge des Glaubens an die Seelenwanderung. Nach ihm ist das Weib kein Mensch. Nur die Brahmanen sind vollkommene Menschen — die reinen Pariaer — die Hoffnung, wiewo geboren zu werden als ein Kind, das ist ein Trost für den Mann, aber als Weib wiedergeboren zu werden, das ist das Schrecklichste, was den Mann nach dem Tode erwartet, denn die Weiber müssen in ihrem früheren Leben furchtbare Sünden begangen haben nach dem Glauben der Indier. Nur wenn sie einem Sohne das Leben gibt, kann die Frau ihre Sünden büßen; aber der Fluch aller Flüche trifft sie, wenn's „nur ein Mädchen“ ist. Dennoch liebt die Mutter selbst ein solches Mädchen, das verachtet wird und mit Gold geschmückt wird. Lernen brauchen, ja dürfen die Mädchen nichts. Durch die Missionen und Regierungsschulen ist jetzt die Bildung der Frauen in Indien so weit gehoben, daß auf 20 lebende Männer ein lebendes Weib kommt. Noch gibt es aber 127 Millionen unwissende Frauen in Indien. Von Religion erfahren sie nichts. Eine weitere Quelle des Elends sind die frühen Heirathen. In ein Mädchen zehn Jahre alt geworden, ohne verheiratet zu sein, so gilt der Fall bereits als hoffnungslos. Mit fünf Jahren verloben sich die Mädchen meist, und nach wenigen Jahren kommen sie unter die Vormundschaft der Schwiegermutter, „Schwiegermutter“ aber gilt in Indien als das schimpflichste Schimpfwort. Endlich ist das Wittwenelend nicht das geringste, 24,000,000 Wittwen leiden unter den furchtbarsten abergläubischen Verachtung, und viele von ihnen sind noch nicht neun Jahre alt. Demgegenüber üben die Missionsschulen, namentlich die Schulen zur Ausbildung eingeborener Lehrerinnen und Missionären, bereits einen wohlthätigen Einfluß. 18- bis 20-jährige indische Mädchen bereiten sich dort in fröhlicher Weise auf ihren Beruf vor, während 20-jährige Heideninnen bereits gebrochenen Geistes sind.

Die größte Brücke der Welt. Die neueste fählerne Bogenbrücke über den Niagara-fall, welche gegenwärtig im Bau begriffen ist und die Stelle der jetzigen Hängebrücke einnehmen soll, wird nach ihrer Vollendung die größte Brücke der Welt sein. Sie wird zwei Stagen haben. Die obere ist für Eisenbahnzüge bestimmt, die untere für Wagen, Fußgänger etc. Die Spannweite zwischen den beiden Endpfeilern beträgt 550 F. Zum Bau der Brücke müssen 600,000 Pfund Stahl verwendet werden.

Auf dem Ball. Eine Dame zu ihrem Tänzer: „Sie lieben den Walzer, mein Herr?“ — Der Herr (mit Feuer): „Oh, gnädige Frau, ich schwärme für ihn!“ — Dame (lächl.): „Warum lernen Sie ihn dann eigentlich nicht tanzen?“

Abfälliges Urtheil. Tante: „Nun, Mädchen, wie war's denn an dem musthalischen Abend bei Geheimraths?“ — Tochter: „Ach Tantchen, dort gab's ja nur Lieber ohne Lort!“

Sarkastisch. Dichter: „Und hier sind meine gefammelten Werte.“ — Wo haben Sie sie gefammelt?“

Sprichwortbesätigung. Der Baron Schuldenberg h richtig eine Braut mit einer halben Willon gefunden.“ — „Ja, j Liebe macht erfindersich.“

Selbstverrat. Bäckerfrau: „Mann, gib mir eine Kreuzer her für den Bettler draußen.“ — Mann: „Wer wird ich denn gleich so viel geben. Ob ihm doch lieber eine Zweikreuzer fommel!“

Buntes Feuilleton.

Wie sehr sich die Vermieter möblirter Wohnungen in Berlin geirrt haben, wenn sie glauben, durch die Ausstellung ein gutes Geschäft zu machen, davon bekommt man erst ein Bild durch folgende Mittheilung: Ein Lehrer in Schwebins suchte durch Inserat in einer Berliner Zeitung für die Ferien eine möblirte Wohnung in Berlin. Innerhalb dreier Tage erhielt er 872 Offerten, und zwar gleich 218 mit einer Post. Das Inserat hatte einschließlich Briefporto 1 M. gekostet. Die Post hat an Porto für die Offertbriefe und Karten 27,35 M. eingenommen. Unter den Angeboten waren alle Stände vertreten. Ein Regierungsrath, vier adelige Damen, Doktoren, Beamte, Kaufleute, Handwerker und Wittwen. Bis zur Länge von drei Briefseiten großen Formats waren die Vorzüge der angepriesenen Wohnungen gerühmt. In einer Wohnung sollte man sogar den Genuß haben, vom Bett aus die ganzen Dinen übersehen zu können. Die Preise schwankten zwischen 1 und 6 M. pro Tag und Zimmer. Jedenfalls kann sich dies Inserat rühmen, größten Erfolg gehabt zu haben, denn die 872 Offerten gehen in Schwebins von Hand zu Hand, und Jeder, der nach Berlin reisen will, sucht sich etwas Passendes heraus.

Ein ungewöhnlicher Hochzeitbraten wurde in Berlin beschlagnahmt. In der Gerichtstraße wurde ein enormer Korb transportirender Mann angehalten. Der Korb enthielt einen frisch geschlachteten Kanarienvogel, angeblich den eines Hammels. Da der Mann sich nicht ausweisen konnte, wurde er zur Wache geführt. Dort stellte sich heraus, daß der vorgeblich Hammel ein großer Hahn war, der zu einem Hochzeitsschmaus bei einem Sanduhmann in der Schornweberstraße zu West-Reinickendorf Verwendung finden sollte. Der geschlachtete Hund war von einem Grundstück der Müllerstraße gestohlen worden. Bei seiner Festnahme befand sich der Dieb gerade auf dem Wege zu einem Bäcker, bei dem der ledere Hochzeitbraten zubereitet werden sollte.

Selbstmordversuch französischer Künstlerinnen. Diane de Vougy, die schöne Tänzerin der Folies Bergères in Paris, die nach einem mißglückten Selbstmordversuch nunmehr die Absicht hat, das fröhliche Leben einer Theaterdame aufzugeben und in der engen Hölle eines stillen Carmeliterklosters ihre Sünden zu büßen, hat Schule gemacht. Kaum sind einige Wochen seit ihrem Selbstmordversuch, welcher, wie erinnerlich, von verschiedenen Seiten verschieden kommentirt wurde, vergangen, und schon beschäftigt sich, so wird der Wiener „Presse“ aus Paris geschrieben, die Pariser Gesellschaft wieder mit einer interessanten Selbstmörderin. Die amnuthige Schauspielerin Simone Damaury, ein hübsches junges Mädchen von sprühender Fröhlichkeit, hat, das Beispiel der Vougy befolgend, Laudanum getrunken. Die junge Schauspielerin hat ebenso wie ihre Vorgängerin den Selbstmord nicht ausgeführt, aber die Art und Weise, in der sie es unternahm, ihrem Leben ein gewisses Ende zu bereiten, schließen von vornherein all jene pikanten Gerüchte aus, welche dem Selbstmorde der Vougy folgten und denselben als ein kleines Reklamemittel festzuhalten sich bemühten. Die Quantität des genommenen Giftes und die — Weibsfance der Colleginnen haben beinahe dem verzeihlichen Schritte der Tänzerin der Folies Bergères einen Charakter verliehen, der nur durch den jüngsten Entschluß der schönen Lebensmüden demeritirt werden konnte. Der Selbstmordversuch der Damaury dürfte in dieser Hinsicht keinerlei Verdächtigungen erwecken, denn die junge Schauspielerin bemahmt sich in der That wie eine Heldin. Um 6 Uhr Nachmittags verließ sie unter

sonstige Schirmherrschaft Oberbürgermeister H. A. ...

Berlin, 18. Juli. In Peterswalde sind 17 Gebäude nieder- ...

Crefeld, 18. Juli. Ein unbekannter junger Mann ergau- ...

Bozen, 18. Juli. Vom Monte Baldo bei Pinigolo kürzte ...

Ostende, 18. Juli. Ein Vorfall, der seiner Seltenheit wegen ...

Wien, 18. Juli. Wie das 'Neue Wiener Journal' aus ...

Gran, (Angara), 18. Juli. Ein furchtbares Unwetter zer- ...

Theater, Kunst und Wissenschaft. ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 18. Juli. Wie die 'Augsb. Abendztg.' deut, sagte ...

Kassel, 18. Juli. Der Großherzog von Sachsen-Weimar traf ...

Berlin, 18. Juli. Die Verhandlungen betreffs Ueber- ...

Berlin, 18. Juli. Der 'Reichsanzeiger' veröffentlicht die ...

Berlin, 18. Juli. Die 'Hamb. Nachrichten' schreiben: Die ...

Wien, 18. Juli. Im Auftrag des Kaisers überreichte der ...

Paris, 18. Juli. Die Agence Havas meldet aus ...

Paris, 18. Juli. Man meldet aus Kairo: Die Cholera hat ...

London, 18. Juli. Die 'Times' meldet aus Canea ...

London, 18. Juli. Türkische Truppen rücken im Bezirk von ...

London, 18. Juli. Die 'Times' meldet aus Canea ...

London, 18. Juli. Die 'Times' meldet aus Canea ...

London, 18. Juli. Die 'Times' meldet aus Canea ...

London, 18. Juli. Die 'Times' meldet aus Canea ...

London, 18. Juli. Die 'Times' meldet aus Canea ...

London, 18. Juli. Die 'Times' meldet aus Canea ...

London, 18. Juli. Die 'Times' meldet aus Canea ...

London, 18. Juli. Die 'Times' meldet aus Canea ...

und gegenüber der Verhaltung, Europa werde sie anvertraut ...

London, 18. Juli. Der der deutschen Dampfschiffahrts- ...

London, 18. Juli. Nach einer bei Vonds aus Valparaiso ...

Newyork, 18. Juli. In dem Befinden Vanderbilts ist eine ...

Cettinje, 18. Juli. Der König von Serbien hat dem Erb- ...

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeiger'.)

Frankfurt a. M., 19. Juli. Bei dem heute hier stattge- ...

Berlin, 18. Juli. Das von dem Schachklub verweigerte ...

Bern, 18. Juli. Der Bundesrath hat die Schweinefleisch- ...

Budapest, 19. Juli. Nach einer Depesche aus Marmaro ...

Paris, 20. Juli. Der Leichenfeier für Marquis Moree ...

Paris, 19. Juli. Das Leichenbegängnis des Marquis Moree ...

Berlin, 20. Juli. Präsident Faure besuchte gestern ...

Madrid, 18. Juli. Die Stadt Yella in der Provinz Murcia ...

Constantinopel, 19. Juli. Noch bevor die Fferte die letzten ...

London, 18. Juli. Die beiden Panzerschiffe 'Resolution' ...

Frankfurt a. M., 18. Juli. Kaiser Wilhelm begab sich heute ...

Christiana, 18. Juli. Das Storting hat heute mit 72 ...

Athen, 18. Juli. In Reithonon fanden am Freitag erne- ...

Genève, 18. Juli. Mehrere christliche Deputirte verließen ...

Kairo, 20. Juli. Der Cholerabericht vom letzten ...

Bahawalpur, 20. Juli. Eine Streitmacht von 1800 ...

Newyork, 20. Juli. Der 'New Herald' veröffentlicht ...

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various goods like flour, oil, and other commodities.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with 4 columns: Name, Destination, Date, Status. Lists shipping companies and routes.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Table with 4 columns: Name, Destination, Date, Status. Lists international shipping news.

Gold-Corten.

Table with 2 columns: Location, Price. Lists gold prices in different regions.

Nach der bis jetzt unbetroffenen Pfaff-Nähmaschine ...

Martin Deder, Mannheim A 3, 4 vis-à-vis dem Theater-Gang.

Die separ. Herren- und Damenfriseur-Salons von Adolf ...

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als ...

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so ...

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzu- ...

60 Pfennig per Woche (bei täglich einmaliger Franco-Zufendung) festgesetzt.

Answärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, ...

Bei längerem Aufenthalt an ein und demselben ...

Expedition des 'General-Anzeiger' (Mannheimer Journal).



### Wälzische Bank, Mannheim.

Centrale: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in Frankfurt a. M., Neuchâtel a. D., Worms, Kaiserlautern, Wissembourg, Bielefeld, Osnabrück; Kommanditen in Berlin und Zweibrücken.

Vollbezahletes Actien-Capital: M. 20 Millionen.  
Reserven: M. 3 1/2 Millionen.

Wir beehren und hiermit anzuzeigen, daß wir in einem ganz neuen Gebäude eine

### Kassenschatz-Anlage (Safe)

errichtet haben, deren zahlreiche Treppentritte wir für die vorübergehende oder dauernde Aufbewahrung von Wertpapieren und Werthgegenständen unter eigenem Verschluß der Röhre, hiermit zur Benutzung stellen. Der Mietpreis beträgt je nach Größe der Abtheilung M. 15.—, M. 20.—, M. 25.— und M. 35.— pro Jahr.

Wir empfehlen ferner unsere feuerfesteren Gewölbe für Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, sowie unter Dienste für die Ausstellung von Reisegepäck, Checks und Wechseln auf alle Länder.

Für Spar- und Depositen-Einlagen vergüten wir an Bankzinsen p. a. auf jährliche Ründig. f. Beträge v. mindestens M. 1000.—  
3 1/2 % auf halbjährl. . . . . 500.—  
3 % auf viertelj. . . . . 100.—  
2 1/2 % auf monatl. . . . . 50.—  
2 % ohne . . . . . 30.—  
Die Direction.

Bringe mein Lager in

### Nähmaschinen

Alleiniger Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Sindel & Rammann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

### Waagen und Gewichte

in empfehlender Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

**Jos. Kohler, Mechaniker, N 4. 6.**

### Loose

der

### Frankfurter Pferdemarktlotterie

à M. L.—  
sind eingetroffen und in der

### Exped. des General-Anzeigers

zu haben.

### Auszug aus den Standeregistern der Stadt Ludwigshafen.

- Verlobte:
1. Joh. Gg. Kroner, Schiffsmatrose u. Rosina Zipperich.
  2. Georg Eddener, F. A. u. Barb. Burghard.
  3. Fern. Rith, Schenkwirth, Schenkwirth u. Magdal. Hoff.
  4. Fern. Hegel, Schneider u. Elise Schneider.
  5. Hier. Joh. Hanus, Zeichner u. Julie Amalia Reiserich.
  6. Georg Steber, Fleischer u. Wilh. Margaretha Weid.
  7. Friedr. Klein, F. A. u. Juliana Kubisch.
  8. Adolf Thom. Kienel, Drogelohndler u. Maria Josefa Kuhn.
  9. Emil Graft, Länger u. Maria Luise Kocher.
  10. Adam Köhn, Maurer u. Carolina Neureuther.
  11. Fern. Göttsch, Kaufm. u. Helena Maria Klemm.
  12. Joh. Rorell, Glaser u. Marg. Diebel.
  13. Joh. Bollrich, F. A. u. Anna Karol. Wittmann.
  14. Joh. Kramer, F. A. u. Elise Algeier.
  15. Aug. Klümmerle, Kaufm. u. Kath. gen. Christina Lanz.
  16. Sam. Weisheimer, Kaufm. u. Sofia Federer.
  17. Friedr. Alb. Schäfer, Köfer u. Emma Weid.
  18. Adolf Mart. Schülz, Steinbauer u. Elise, Emma.
  19. Joh. Wüstenberger, Läger u. Elise, Elise.
  20. Friedr. Wüster, Fleischer u. Anna Maria Gullig.
  21. Franz Lutz, F. A. u. Johanna Helene Erdge.
  22. Joh. Röhrlinger, F. A. u. Barbara Heibel.
  23. Julian gen. Julius Reiser, Pächter u. Kath. Renkert.
  24. Friedrich Oberstanz, Läger u. Barb. Dör.
- Geborene:
1. Karl, S. v. Lorenz Wolf, F. A.
  2. Fern. Robert Jakob, S. v. Dr. Rik. Moriz Weing. Chemiker.
  3. Natalia Josefine, T. v. Joh. Bifor, Mechaniker.
  4. Maria Eva, T. v. Joh. Adam, Holz. F. A.
  5. Andreas, S. v. Ernst Kofel, F. A.
  6. Karl Wilhelm, S. v. Karl Friedr. Benz, F. A.
  7. Fern. Maria, S. v. Joh. Spoll, Schneider.
  8. Elisabeth, T. v. Wilh. Reig, F. A.
  9. Maria Karolina.
  10. Anna Gertrude, T. v. Joh. Wilh. Marschal, Formet.
  11. Louise.
  12. Gustav Ludwig, S. v. Otto Bram. Maler.
  13. Friedrich, S. v. Wilh. Schenck, Schneider.
  14. Domin. Ant. Klapp, S. v. Joh. König, Bureauarbeiter.
  15. Karl Georg, S. v. Joh. König, Schneider.
  16. Elisabeth, T. v. Carl David Schmidt, Sanftfasser.
  17. Marg. Magdalena, T. v. Wilh. Schülz, Steinbauer.
  18. Wilh. L. v. Joh. Daniel Wolf, Schriftfasser.
  19. Maria Kath., T. v. Joh. Ant. Schmitt, Schneider.
  20. Paul Josef, S. v. Joh. Pappert, Lehrer.
  21. Albert, S. v. Joh. Wilh. Kelmetschneider.
  22. Karl, S. v. Joh. Wagner, F. A.
  23. Johann Adam, S. v. Joh. Ad. Weig. Müller.
  24. Ferdinand Gustav Adolf, S. v. Carl Wagner, Kaufmann.
  25. Rudolf, S. v. Otto Kopp, Maria Randa, Schloffer.
  26. Gerwin Otto, S. v. Carl Lorenz, Buchbinder.
  27. Elisabeth, T. v. Joh. Peter Klemm, Schneider.
  28. Kath. Maria, T. v. Carl Müller, Spengler.
  29. Maria Marg., T. v. Friedr. Kraus, Schloffer.
  30. Karl Theodor, S. v. Joh. Schmitt, Steinbauer.
  31. Karoline, T. v. Rudolf Kopp, Maurer.
- Verstorbene:
1. Johann gen. Kader Dietz, 83 J. a., F. A.
  2. Maria Marg., 6 J. 10 M. a., F. A. Joh. Gg. Wegler, F. A.
  3. Elise, 54 J. a., Ehef. u. Karl Gustav, Schulm.
  4. Anna, 3 M. a., T. v. Joh. Pet. Karl Dillinghaus, Wirth.
  5. Johann, 1 J. a., S. v. Johann Gernar, F. A.
  6. Karl Friedrich, 2 M. a.
  7. Christian, 4 J. 9 M. a., S. v. Christian Keller, Gießgänger.
  8. Franz Josef, 47 J. 7 M. a., S. v. Franz Gartner, Schneider.
  9. Jakob Strauß, 47 J. a., F. A.
  10. Karl, 8 M. a.
  11. Ludwig, 10 M. a., S. v. Gg. Wilh. Schneider, Fabrikant.
  12. Anna Karol. Graf, 51 J. a., Ober. u. Karl Schneider, Lokomotivführer.
  13. Jakob Dietz, 68 J. a., Privatmann.
  14. Metzdorf, 2 M. a., T. v. Ludwig Strauß, Läger.
  15. Emilie, 1 J. 9 M. a., T. v. Ludwig Strauß, Schuhmacher.

### Aussteuer-Geschäft

E 2, 45 eine Treppe hoch

### Herren- u. Damenwäsche

Kinder-Ausstattungen.

Telephon 919.

# M. Klein & Söhne

Telephon 919.

Tisch- u. Bettwäsche

Teppiche Betten

Steppdecken-Fabrik

Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise

eine Treppe hoch E 2, 45 eine Treppe hoch

### Möbel-Fabrik

mit Maschinenbetrieb

### Teppich- u. Möbelstoff-Specialgeschäft

VON

# Ludwig Alter, Darmstadt

Hoflieferant.

Elisabethenstr. Nr. 34. Telephon Nr. 35. Zimmerstr. Nr. 2 u. 4.

Telegramm-Adresse: Alter's Möbelfabrik.

Von Frühjahr 1896 ab: Permanente Ausstellung

120 komplett eingerichteten Musterzimmern

in allen Styl- und Holzarten

vom einfachsten Bedarf bis zur reichsten Ausführung, sowie einzelne Möbel in jeder Preislage.

Bei Abnahme vollständiger Einrichtungen en gros-Preise und Frachtfreie Lieferung

Dauernde Garantie.

Zeichnungen sowie Auswahlentwürfe Franco an Diensten.

Anmerkung: Sämmtliche Möbel sind nur nach eigenen aus meinem Atelier hervorgegangenen Entwürfen ausgeführt und werden an Qualität von keinem anderen Fabrikate übertroffen, worauf ich das hochverehrliche Publikum noch ganz besonders aufmerksam mache.

Das Etablissement ist mit electriccher Beleuchtung, Dampfheizung u. hydraulischem Personen-Aufzug versehen.

Hochfeinste Referenzen.

Den geehrten Herrschaften ist die Besichtigung der Ausstellung gestattet.

### Erstes und grösstes

# Spezial-Betten-Geschäft

Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23 Mannheim Mannheim

empfehlen in nur reeller Waare zu Engros-Preisen:

### Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras, Fertige Betten

und einzelne Theile derselben, als: Verladen in Holz und Eisen, Röhre, Matrassen mit Rosshaar, Kapok oder Pfanzendunen, Seegras- und Strohfüllung, Ober- u. Unter-Betten, Plüsch, Rissen und Säulen. Ferner in grösster Auswahl: Bettzudecken, Kopfkissen, Leinen, weisse und farbige Bettbezüge, wollene und seidene Bettdecken.

Lagerreich sind bei mir das grösste Lager aller Sorten Bettstoffe und bekommen la. Sendung sehr billig.

Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung alterer Bettstoffe.

### Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift

# Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ

der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.

Central-Organ

für die Interessen der Schiffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schiffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges, auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffahrter, den deren Verkehrsweg und Transport-Geschäften, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff“ ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Deutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige Inserate besten Erfolg.

Zu jährlichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“

in Mannheim, E 6, 2.

### Für die Hausfrauen:

Gebraunten ächten

# Bohnen-Kaffee

empfehlen die

### Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co.

Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 1892



### „Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von frischen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch	per 1/2 So	1.60
f. Menado	„	1.70
f. Bourbon	„	1.80
f. Mocca	„	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode: Kräftiger, feiner Geschmack

### Große Verpackung

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 So. mit Schokolade-Verpackung versehen.

Niederlagen bei:

2. Walger, T 1, 10.  
M. Wamb, T 5, 2.  
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.  
Friedr. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.  
K. Brilmayer, L 12, 4.  
Adolf Burger, S 1, 6.  
Ernst Dammann, N 8, 12.  
Theodor Ehle, J 5, 27.  
H. Ehret, U 5, 20.  
H. Eichhorn, Q 7, 3b.  
Vbl. Aug. Feig, P 8, 6.  
Gg. Friedel, J 10, 7.  
H. Füller, G 7, 5.  
Ph. Gund, D 2, 9.  
S. M. Habermater, M 5, 12.  
H. Hahnstein, L 12, 7 1/2.  
Fern. Haner, O 2, 9.  
Jacob Harter, N 8, 15.  
C. Hafensah, J 7, 12.  
Wilhelm Horn, D 5, 14.  
Ch. Jäger, K 9, 16.  
S. Karb, E 2, 13.  
J. O. Kern, O 2, 11.  
W. Krehmann, T 2, 17 u. 18.  
Chr. Kühner, G 8, 20.  
F. Lichtenthaler, B 5, 10.  
V. Pochert, K 1, 1.  
Fr. Meyer, T 5, 14.  
Theodor Michel, K 3, 17.  
St. F. Wittelsdorf, H 5, 8.  
Wilh. Müller, U 5, 26.  
Gust. Ringwald, P 8, 4.  
Aug. Sattler, R 7, 1c.  
Joh. Sauer, K 4, 24.  
Aug. Scherer, L 14, 1.  
Schlagenhaut & Müller, G 8, 1.  
Karl Schneider, Q 4, 20.  
J. Schneider, G 9, 16 u. K 2, 29.  
Ferd. Schotteler, H 9, 4a l.  
F. Seidenfänger, H 10, 8.  
Anton Silber, T 6, 7.  
Gh. Strahl, O 4, 13.  
Ludwig Thiele, U 1, 6.  
H. Thoma, D 8, 1a.  
J. G. Wolf, N 4, 22.  
Joh. Walther, K 2, 17.  
S. Weber, G 8, 5.  
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.

### Wegen Geschäftsaufgabe

prima Bäckerei mit Conditorei, in bester Lage hiesiger Stadt, sofort zu verkaufen.

14097 Wauer, R 7, 1, 2. St.

### Salon-Pianino,

bester Fabrikat, neu in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben.

14220 F 8, 15, 2. Etod. reich.

Eine Theke, 2 Wirt. lang, zu vermieten.

13945 C 3, 24.

### Wegen Wegzugs

hochvertrautes Haus in vorzüglicher Lage, sofort preiswürdig zu verkaufen.

14099 Nbh. Wauer, R 7, 1, 2. St.

Mehrere Sch. Sophas billig zu verkaufen.

14115 F 4, 7, post.

### Zu verkaufen

ein Pferd. Deutscher Gasmotor (Otto's Patent), fast neu, mit Zubehör, diverse Comptoir- u. Magazins-Einrichtungsgegenstände, Reisekoffer, gebrauchte oder erhaltene Del-Transportkannen, Emballagen etc., alles in gutem Zustande.

14024

### J. M. Back & Co.,

F 2, 2.

### Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. des Bl. 11909

### Ein Herr, Ende Vierziger,

wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden gemüthlichen, lebensfrohen, fränkischen, auch Wittwe Zweck späterer Heirat, Offerten, die freigebliebenen, beibehalten werden, möglichst mit Bild belegen, sub Discretion 90 Maassenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 13992

### Gebunden

(196) Gebunden und bei Gr. Birkbeck deponirt: 14124 ein Band Schläffel.

### Verloren

eine goldene Damenuhrfette von T 6 nach E 8. 14005

Gegen gute Belohnung gültig abzugeben T 6, 20, 2. Etod.

1 Brode (Reisekoffer) mit gold- und roth. Streifen von F 2 bis Barockl. verloren. Abzugeben gegen Belohnung M 2, 1, 2. Etod. reich. 13975

### Verkauf

Zu verkaufen.

Stables Haus, in Mitte der Stadt Baden-Baden, in welchem seit Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist aber für jedes Geschäft, besonders für eine jährliche Wergelt, welche keine Konkurrenz hat, eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei Agent Bierbrauer, R 9, 1. 14155

### Zu verkaufen.

Stables Haus, in Mitte der Stadt Baden-Baden, in welchem seit Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist aber für jedes Geschäft, besonders für eine jährliche Wergelt, welche keine Konkurrenz hat, eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei Agent Bierbrauer, R 9, 1. 14155

### Wegen Wegzugs

ein hübsches, kleines Haus zum Alleinbewohnen (3 Zimmer, Balkon, großer Speicher, gute Keller, etwas Garten) zu verkaufen. Abzugeben man an Hrl. Jacobi, Rutherstraße 48, zu erfragen. 13975

### Restaurant-Verkauf.

In günstiger schöner Lage Mannheimer Restaurant mit Bier- u. Weinlokal, großer Saal, sehr hübsche für Restauration etc., sehr hart frequentirt, Etabli von 4 Stühlen, auch Gastrecht zu verkaufen. 14098 Wauer, R 7, 1, 2. St.

### Wegen Wegzugs

hochvertrautes Haus in vorzüglicher Lage, sofort preiswürdig zu verkaufen.

14099 Nbh. Wauer, R 7, 1, 2. St.

Mehrere Sch. Sophas billig zu verkaufen.

14115 F 4, 7, post.

### Zu verkaufen

ein Pferd. Deutscher Gasmotor (Otto's Patent), fast neu, mit Zubehör, diverse Comptoir- u. Magazins-Einrichtungsgegenstände, Reisekoffer, gebrauchte oder erhaltene Del-Transportkannen, Emballagen etc., alles in gutem Zustande.

14024

### J. M. Back & Co.,

F 2, 2.

### Wegen Wegzugs

hochvertrautes Haus in vorzüglicher Lage, sofort preiswürdig zu verkaufen.

14099 Nbh. Wauer, R 7, 1, 2. St.

Mehrere Sch. Sophas billig zu verkaufen.

14115 F 4, 7, post.

### Zu verkaufen

ein Pferd. Deutscher Gasmotor (Otto's Patent), fast neu, mit Zubehör, diverse Comptoir- u. Magazins-Einrichtungsgegenstände, Reisekoffer, gebrauchte oder erhaltene Del-Transportkannen, Emballagen etc., alles in gutem Zustande.

14024

### J. M. Back & Co.,

F 2, 2.

### Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. des Bl. 11909

Ein Pneumatic-Riderob, neuemittelt, sehr schön, wie neu, billig gegen Paar zu verkaufen. 12632

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein großer Restaurationsherd (Spitzblech) zu verkaufen. 12653

Ein gebrauchter Wagen, noch gut erhalten, zu verkaufen. 12640

Ein junges, schwarzes Jagdferd zu verkaufen. 12651

Ein energischer Bautechniker für Bureau und Bauplan. 12607

Ein zuverlässiger Grabenführer für den Mannheimer Blumenhofen gesucht. 12651

Ein energischer Bautechniker für Bureau und Bauplan. 12607

Ein energischer Bautechniker für Bureau und Bauplan. 12607

Ein energischer Bautechniker für Bureau und Bauplan. 12607

Ein energischer Bautechniker für Bureau und Bauplan. 12607

Ein energischer Bautechniker für Bureau und Bauplan. 12607

Ein energischer Bautechniker für Bureau und Bauplan. 12607

Ein energischer Bautechniker für Bureau und Bauplan. 12607

Ein energischer Bautechniker für Bureau und Bauplan. 12607

40-50 Mannen in Afford gesucht. 12661

Werktätige No. 2, Rheinwald Mannheim. 12661

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Licht-Feislerin nimmt noch einige Kunden an, in u. außer dem Hause, bei billiger Berechnung und prompter Bedienung. 14143

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

Ein gebrauchter Pferd und 1 Krankenstuhl billig zu verkaufen bei Oth. Badenhorst, Andwighöfen, Andwighstraße No. 9. 12666

N 6, 6 1/2 Zimmer zu verm. 12629

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

Laden zu vermieten. 12675

H 9, 34 2. St., kein möbl. Zimmer zu verm. 12646

J 1, 3 1/2 Zimmerwohnung, u. große Kelle Zimmer u. Küche zu vermieten. 12787

K 1, 13 2. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Bad, Wasser, Zuberhör per sofort zu vermieten. 7612

K 4, 12, Souffering, 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

K 4, 14 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

K 9, 15 Souffering, 5. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

L 2, 4 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

L 2, 10 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

L 11, 28a 2. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

L 11, 28b, 2. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

M 5, 5 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

M 7, 22 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

N 3, 3 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

N 4, 18 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

N 6, 6 1/2 2. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12640

U 4, 10 2. St., 6 Zimmer u. Zuberhör zu verm. 12621

U 4, 11 2. St., 4 Zimmer, u. Zub. zu verm. 12654

U 4, 12 2. St., 4 Zimmer, u. Zub. zu verm. 12654

U 6, 6 parterre, 4 Zimmer, Küche und Zuberhör zu vermieten. 1071

U 6, 12 Friedrichsring, 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 27 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 29 Seidenb., 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 29 Seidenb., 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 29 Seidenb., 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 29 Seidenb., 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 29 Seidenb., 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 29 Seidenb., 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 29 Seidenb., 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 29 Seidenb., 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

U 6, 29 Seidenb., 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

G 7, 2 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

G 7, 12 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

G 7, 17 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

G 7, 25 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

H 2, 8 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

H 2, 9 3. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

H 7, 5 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

H 7, 17a 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

H 8, 29 2. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

H 9, 33 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

K 4, 13 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

K 9, 21 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

L 12, 4 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

L 12, 8 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654

L 15, 5 1. St., kein möbl. Zimmer, Küche, Wasser, Zuberhör zu vermieten. 12654



15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte Pfg. 15

# Kleine Kursbuch

für Mannheim-Ludwigshafen.

Verlag  
des  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei  
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

## Sommer-Fahrplan 1896.

Ferner zu haben:  
in allen Buchhandlungen  
sowie im Zeitungskiosk.

### Clichés

Jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in Kupfer, Messing und Zink für Inserate, Prospekte, Kataloge, Facturen, Brief-Köpfe etc. 11250

Entwürfe gratis.  
**Sachs & Co.,**  
F 7, 20.  
Fernsprecher 219.

### Nur 7 1/2 Mk.

compl. Leitung  
zum Selbstmontiren

bestehend aus  
grossem Lecl.-Element, vernickelter Glocke, geschütztem Taster, 35m Leitungsdraht.

Anlagen von Haustelegraphen u. Telefonen sowie alle Reparaturen electr. Apparate besorgt billig und rasch 9251

**A. Watzl & Cie.,** Mannheim, Q 7, 6.  
Lager und Fabrikation aller Zubehötheile.

### Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt.



Neu-Anlagen sowie Reparaturen werden zu mässigen Preisen besorgt. Ebenso empfehle zum Selbstanlegen mit Ausstattung:  
1 großes Element,  
1 Lautsprecher,  
1 Druckknopf,  
20 Mtr. Leitungsdraht, 8 Dr.

**Carl Gordt,**  
G 3, 11a. G 3, 11a.  
Telephon No. 664.

Mainzer Dampf-Färberei und chem. Wascherei

von  
**Fr. Reitz.**  
1 Kleid zu waschen von 20 Pf. an.  
1 Herren-Hemd zu waschen von 20 Pf. an.  
1 Hose zu waschen 70 Pf.  
1 Weste zu waschen 50 Pf.  
Zell-Gardinen a Blatt 70 Pf. u. s. w. 12756

Annahmestelle bei  
**Gust. Frühaut,**  
E 2, 16.

### Corsetten

für  
Damen- u. Kinder  
in  
Deutschem, Brüsseler  
u. Pariser Fabrikat  
von Mk. 2,- bis Mk. 18,-  
das Stück.

Stets in den neuesten  
Façons u. unter Garantie  
für eleganten Sitz,  
empfiehlt 4055

**Friedrich Bühler**  
D 2, 10.

### Schönschreib-

Unterricht in  
Hand- u. Maschinen-  
schrift. Jede  
Schreibweise wird  
in 2-3 Wochen  
verbessert. Honorar  
15 A. Anmelden, wird  
bald erbeten.  
Gebr. Gander,  
Kalligraph-Institut  
in Mannheim.  
E 2, 13. E 2, 13.  
74491

### Leonh. Wallmann,

Mannheim,  
D 2, 2 D 2, 2  
Spezial-Betten- und  
Ausstattungs-Geschäft  
empfiehlt 5775  
Braut- & Kinder-  
Ausstattungen  
unter Garantie  
vorzüglicher Ausführung  
zu billigen Preisen.  
Streng reelle  
Bedienung.

### Waschen und Bügeln

(Glanzbügel)  
angenehmen, sowie Vor-  
hänge aller Art bei schöner  
Ausführung u. billiger Be-  
rechnung prompt besorgt.  
K. L. B. Breiter.

Jede  
wütendste  
Herr von Zahn-  
schmerzen vertriebt  
angenehmlich stark  
Ruff's Schmerzkü-  
gelb Zahnweiss  
(Mit einem Urtroct  
aus Wintermelken  
impregnirt)  
Bottle, Neße 35 Pfennig.  
Franz Kuhn, Kronenpar-  
farmazie, Röhrlberg, General-  
Export. In Mannheim nur bei  
Walt Singer, Friseur, P. 3, 13.  
Nachdruckmanus unzulässig. 12749

**Friedrich Platz**  
C 2, 15 Mannheim C 2, 15.



Mechanische Werkstätte u. Waagenfabrik. 11331  
Specialität: Decimal-Waagen.

### Heißwasser-Apparat „Triumph“

D.-R.-G.-M. 53077 u. 54328  
praktischster, billigerer Badeofen.  
Jederzeit kostenlos heißes Wasser!  
Mehrere Fächer hintereinander!  
Für Gastwirthe u. Private unentbehrlich.  
Keine Heißwasserleitung. — Keine Reparaturen.  
Inflation durch eigene handige Monteur.  
Übertrifft jede Concurrenz.  
12951 Vorzügliche Mische!  
Kostenanschläge gratis.

**Schaefer & Schatz**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Wredestr. 23  
Telephon 170.

### Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6  
Telephon 856  
Liefere frei an's oder in's Haus

### Pa. Fettschrot

mit ca. 45 pCt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten  
Ruhrkohlen, Coaks, Brikets  
und Holz  
zu den billigsten Tagespreisen.

### Corsetfabrik Stein-Denninger,

Mannheim, D 1, 1, Karlstraße,  
ist in der Lage durch reichhaltiges Stofflager  
den weitgehendsten Ansprüchen in  
**Corsets nach Maß**  
nach jeder Façon und in jeder Dreilag zu entsprechen.  
Besondere Wünsche werden berücksichtigt.  
Größtes Lager fertiger Corsets von  
den einfachsten bis zu den feinsten.

### Größte Ersparniß

### Blendend

### Universal-Reinigungs-Pulver

Kein Soda mehr!  
weiche Wäsche ist der Stolz einer jeden Hausfrau und  
wird diese nur wirklich erzielt, wenn zum Waschen  
das bis jetzt noch unbekannt 13652  
von **Varemann & Lückert, Witten-Ruhr**  
verwendet wird.  
Größte Ersparniß, da dasselbe ohne jeden Zusatz  
von Seife, Soda u. gebraucht wird.  
Man beachte genau vorgezeichnete Gebrauchsanweisung.  
zu haben in Mannheim bei: **Anton Sichten-  
thaler, D 5, 10, Hugo Reitz, C 2, 5, Carl Gassen-  
macher, J 7, 12, Josef Cauer, K 4, 24, August Scherer,  
L 14, 1, A. G. Holz, N 4, 22, Heinrich Erberl,  
O 4, 18, W. H. Kern, Q 3, 14, G. Ringwald, P 5, 4,  
H. Schneider, Schney-Str. 136, in Ludwigshafen  
bei: **Jak. Hoffmann, Degerheimerstr. 15, Fern-  
Rauer, Bismarckstr.****

an Zeit und Geld.

**J. Kratzert,**  
Mannheim, R 1, 10.  
Telephon 298.  
Heidelberg, Telephon 130

### Möbel-Transport

**Expedition,  
Verpackung,  
Rücktransport.**  
Vorgehaus, Bez. 1872  
Stets günstige  
Retourladungen.  
Prompt. Bedienung.  
Billige Preise.

### Zur Lieferung aller Sorten la. Ruhrkohlen

besten Qualität zu billigsten Tages-  
preisen, halte ich mich bestens em-  
pfohlen. 13946  
**Wilh. Klusmann, H 9, 1.**  
Fernsprecher No. 538.

### Chr. Buck

S 2, 2. Han- u. Möbelschreinerei S 2, 2.  
Einen verehrt. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben  
meiner Han- und Möbelschreinerei ein  
**Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft**  
mit Maschinenbetrieb errichtet habe.  
Durch meine maschinelle Neueinrichtung bin ich in der  
Lage, nur gediegene und sauberste Arbeit unter Garantie für  
haltende Gebrungen bei promptester und billigster Bedienung zu  
liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Chr. Buck.**  
7519

### Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung  
**Geschw. Levi,**  
G 7, 11. 3. Stod. G 7, 11.  
(Baumstr. Würtz.)

### Wer sein Velociped

einige Jahre erhalten will, der  
benutze das seit kurzer Zeit hier  
bestehende  
**Erste Mannheimer  
Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10,**  
wofür jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird.  
NB. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

### Frauenbund.

**Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt**  
für  
Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.  
Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.  
Telephon No. 239.  
Erscheint wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark  
und kostet  
monatlich incl. Frägerlohn nur 15 Pfennige.  
Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „Frauen-  
bund“ in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und  
hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben.  
der stetig im Wachsen begriffen ist.  
Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden  
in unserem Bureau C 3, 7, Theaterstr. entgegen genommen.  
**Probenummern gratis.**  
Verlag des „Frauenbund“  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**  
Telephon No. 239.